

Während die westlichen Medien den Beginn des völkerrechtswidrigen Angriffskrieges der USA und der NATO gegen Serbien am 24.03.1999 schamhaft totsichweigen, hat sich der russische Radiosender "Voice of Russia" am 15. Jahrestag ausführlich damit beschäftigt.

LUFTPOST

Friedenspolitische Mitteilungen aus der
US-Militärregion Kaiserslautern/Ramstein
LP 055/14 – 26.03.14

15 Jahre nach der Bombardierung Jugoslawiens: Der Überfall der USA und der NATO auf Europa

Von Grigory Milenin

The Voice of Russia, 24.03.14

(http://voiceofrussia.com/2014_03_24/Yugoslavia-bombings-15-years-later-US-NATO-aggression-in-Europe-6963/)

Vor fünfzehn Jahren entstand auf der Karte Europas ein neuer Krisenherd – am 24. März 1999 begannen die Luftwaffen der USA und der NATO Jugoslawien zu bombardieren, und das Bombardement dauerte über zwei Monate. Der Überfall des Westens kostete über zweitausend friedliebende Zivilisten das Leben.

Der (völkerrechtswidrige) Angriffskrieg der North Atlantic Treaty Organization / NATO auf Jugoslawien am Ende des 20. Jahrhunderts war der letzte Akt einer langfristig angelegten Kampagne des Westens zur (völkerrechtswidrigen) Zerschlagung dieses starken Balkanstaates. Die Bomben und Raketen, die aus dem Nachthimmel auf Belgrad, Pristina und andere serbische Städte fielen, hätten den Entwurf einer neuen Landkarte Osteuropas vollendet, sagte Alexander Bovdunov, ein Experte des Zentrums für Konservative Studien des Fachbereichs Soziologie an der Moskauer Staatsuniversität in einem Interview mit der *Voice of Russia* (mit dem Radiosender *Die Stimme Russlands*):

"Damit wurde ein Spannungsherd in Europa geschaffen, der verhinderte, dass dieser Kontinent zu einem unabhängigen geopolitischen Zentrum zusammenwuchs. Zweitens wurden die Kräfte unterdrückt und zerstört, die eine Verbindung zur russischen Welt hätten herstellen können. Der Angriff richtete sich in erster Linie gegen Serbien und die Serben. Es war kein Zufall, dass in diesem von den USA und einigen europäischen Staaten (vor allem von der Bundesrepublik Deutschland) inszenierten Konflikt zuerst die Kroaten unterstützt wurden, bevor man beschloss, durch die (völkerrechtswidrige) Abtrennung des Kosovos den serbischen Staat zu zerstören, um seinen Einfluss auf dem Balkan einzudämmen." (s. dazu auch http://www.luftpost-kl.de/luftpost-archiv/LP_08/LP04608_170308.pdf)

Die USA verfolgten damals vor allem das Ziel, zu demonstrieren, dass sie dazu fähig waren, der Welt ihren Willen aufzuzwingen, und das Recht für sich beanspruchten, sich überall in Europa einzumischen. Deshalb schuf Washington ein künstliches Staatengebilde, das den Namen Republik Kosovo erhielt und dessen Rolle nach Meinung Vasily Kashirins, eines führenden Forschers am Russischen Institut für Strategische Studien, nur darin bestand, den USA als neue Militärbasis zu dienen:

"Das Kosovo ist ein zuverlässiger und loyaler Satellit des Westens. Dort wurde (mit dem Camp Bondsteel, s. http://www.luftpost-kl.de/luftpost-archiv/LP_12/LP08512_270412.pdf) eine der größten US-Militärbasen auf dem europäischen Kontinent errichtet. Die US-Streitkräfte haben eine richtige militärische Festung gebaut und sich für Jahrzehnte darin eingeknistet; sie haben auch nicht vor, bald wieder abzuziehen. Aus Sicht der brutalen US-Militärmacht und des US-Imperialismus war die Abtrennung des Kosovos natürlich ein Erfolg."

Die (völkerrechtswidrige) Aufspaltung des jugoslawischen Staates in mehrere kleine Republiken und Enklaven war aber nur der Anfang. Mit dem Vorwand, seine "Raketen-Demokratie" verbreiten zu wollen, verwüstete der Westen (mit völkerrechtswidrigen Angriffskriegen) anschließend auch den Irak, Afghanistan und Libyen. Als er versuchte, auch das widerspenstige Syrien zu zerschlagen, geriet der Mechanismus der unipolaren Machtausweitung aber ins Stocken, weil sich Russland dem transatlantischen Machtkartell in den Weg stellte; Vasily Kashirin meint dazu:

"Die globale Machtverteilung hat sich verändert. Russland ist nicht mehr so schwach wie es 1999 war. Das hat sich im letzten Jahr erwiesen, als Moskau mit seiner auf Rationalität und Prinzipien gegründeten Diplomatie einen weiteren (völkerrechtswidrigen) militärischen Überfall des Westens – diesmal auf Syrien – verhinderte."

Die Krim wurde zum nächsten Misserfolg der Strategen diesseits und jenseits des Atlantiks. Die westliche Staatengemeinschaft hat Moskaus Wunsch, die russisch sprechende Bevölkerung der Halbinsel vor Ultranationalisten zu schützen, als militärische Aggression gegen die Ukraine diffamiert. Die EU bezeichnete den in dem Referendum bekundeten Willen der Krim-Bewohner, sich Russland anzuschließen, als Verletzung der territorialen Integrität der Ukraine. Für Vasily Kashirin sind die Reaktionen aus Westeuropa und aus den USA ein Zeichen dafür, dass in der Politik des Westens mit zweierlei Maß gemessen wird. Die Zeiten hätten sich aber geändert, denn der Westen habe jetzt vor der ganzen Welt endgültig seine Glaubwürdigkeit verloren.

(Wir haben den ersten von mehreren lesenswerten Artikeln, die unter dem eingangs angegebenen Link aufzurufen sind, komplett übersetzt und mit Ergänzungen und Links in Klammern versehen. Nach unserem Kommentar drucken wir das englische Original ab.)

Unser Kommentar

Die völkerrechtswidrige Zerschlagung Jugoslawiens begann damit, dass Slowenien und Kroatien 1991 ihre Unabhängigkeit von dem Vielvölkerstaat auf dem Balkan erklärten und Bundesaußenminister Hans-Dietrich Genscher und die CDU/FDP-Regierung Helmut Kohls dafür sorgten, dass beide umgehend als selbständige Staaten anerkannt wurden (weitere Infos dazu unter <http://www.sueddeutsche.de/politik/slowenien-und-kroatien-jahre-unabhaengigkeit-genschers-alleingang-1.1112330>).

Auch an der psychologischen Rechtfertigung des völkerrechtswidrigen Luftkriegs gegen Serbien waren deutsche Politiker maßgeblich beteiligt. Ohne Joschka Fischers heuchlerischen Schlachtruf "Nie wieder Auschwitz!" (s. <http://www.sueddeutsche.de/politik/fischer-ich-habe-gelernt-nie-wieder-auschwitz-1.915701>) und Rudolf Scharpings frei erfundenen "Hufeisenplan" (s. <http://de.wikipedia.org/wiki/Hufeisenplan>) hätte die deutsche Bevölkerung die Beteiligung der Bundesluftwaffe an der Bombardierung serbischer Städte kaum so widerstandslos hingenommen. Heute gibt Gerhard Schröder, der damalige Bundeskanzler und Chef einer rot-grünen Regierung, sogar offen zu, "damals selbst gegen das Völkerrecht verstoßen" zu haben (s. dazu auch <http://www.merkur-online.de/aktuelles/politik/krim-krise-altkanzler-schroeder-kritisiert-ukraine-politik-zr-3405895.html>).

Und Bundespräsident Joachim Gauck (Rede auf der Münchener Sicherheitskonferenz, s. <http://www.faz.net/aktuell/politik/inland/gauck-rede-im-wortlaut-deutschland-muss-bereit-sein-mehr-zu-tun-12778744.html>), CDU-Bundeskanzlerin Angela Merkel (s. <http://dipbt.bundestag.de/dip21/btp/18/18020.pdf#P.1518>), SPD-Außenminister Frank-Walter Steinmeier (s. <http://www.zeit.de/politik/2014-03/krim-steinmeier-russland>) und CDU-Verteidi-

gungsministerin Ursula von der Leyen (s. dazu <http://www.spiegel.de/politik/ausland/krim-krise-von-der-leyen-fordert-mehr-praesenz-der-nato-a-960187.html>) überbieten sich gegenseitig mit kriegstreiberischen Reden und spielen sich gleichzeitig als Hüter des Völkerrechts auf. Gemeinsam versuchen sie, die Bundesbürger, die immer wieder mit großer Mehrheit Kampfeinsätze der Bundeswehr ablehnen, doch noch für weitere Kriegsabenteuer unter US-Führung zu begeistern.

Wie im Krieg gegen Serbien lässt sich auch in der Hetzkampagne gegen Russland schon wieder eine deutsche Regierung – unter klarer Missachtung der deutschen Geschichte und deutscher Interessen – vor den Karren des US-Imperialismus spannen (s. dazu auch http://www.luftpost-kl.de/luftpost-archiv/LP_13/LP05014_190314.pdf).

radio

THE VOICE OF RUSSIA

Yugoslavia bombings 15 years later: US, NATO aggression in Europe

By Grigory Milenin
24 March 2014

Fifteen years ago a hot spot appeared on the map of Europe – on March 24, 1999 the air forces of the United States and NATO started bombing Yugoslavia, which lasted for over two months. The aggression of the West took the lives of two thousand peaceful civilians.

The North Atlantic Treaty's aggression against Yugoslavia at the end of the 20th century was one of the final acts of the long-term campaign of the West against that powerful Balkan state. The bombs and missiles that fell from the night sky on Belgrade, Pristina and other Serbian cities completed the formation of the new map of East Europe, said Alexander Bovdunov, an expert at the Center for Conservative Studies of the Sociology Department of the Moscow State University, in his interview to the Voice of Russia:

“A seat of tension was created in Europe, which prevented it from standing up as an independent geopolitical center. And secondly, the forces that could have become an ally of the Russian world were suppressed and destroyed. Primarily, it concerned Serbia and the Serbs. It was no accident that in that conflict the US and Europe it controlled first supported the Croats, and then made a decision to destroy the Serbian state, to reduce its influence in the Balkans by unleashing the conflict around Kosovo.”

One of the main goals of the United States back then was to demonstrate to the world that it was capable of imposing its will and had the right to use the territory in any place in Europe. Thus, with Washington's efforts a quasi-state appeared called the Republic of Kosovo, the role of which was reduced to one thing – to become yet another military base of the US, thinks Vasily Kashirin, a senior researcher at the Russian Institute for Strategic Studies:

“It is a dependable and loyal satellite of the West. The largest military base on the entire European continent is located there. The Americans built a real military fortress there. They came there to stay for decades and have no plans of leaving. From the point of view of the triumph of the rough American military power, of the American imperialism it is a true success.”

After splitting the Yugoslavian state into several small republics and enclaves the West did not stop at that. By its “ballistic democracy” it created devastation in Iraq, Afghanistan and Libya. It was about to get rid of the unruly Syria, when the mechanism of unipolar influence failed – Russia stood up in the way of the Euro Atlantic policy, says Vasily Kashirin:

“The global distribution of power in the world has changed. Russia is no longer as weak as in 1999. And Russia clearly showed that last year in the course of the Syrian crisis, when Moscow with its rational diplomacy and position of principles prevented the West from starting military aggression against Syria.”

Crimea became the next failure of the Euro Atlantic strategy. The Western community portrays Moscow's desire to protect the Russian-speaking population of the peninsula from ultranationalists as a military aggression against Ukraine. Europe considers the results of the expression of the free will of Crimea's residents regarding joining Russia to be violation of the territorial integrity of the Ukrainian state. According to Vasily Kashirin, such a reaction coming from Western Europe and the US is a reflex continuation of their policy of double standards. But times have changed and that policy will never be as effective as it was in the past. It has become too obvious for the entire world.

www.luftpост-kl.de

VISDP: Wolfgang Jung, Assenmacherstr. 28, 67659 Kaiserslautern